

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 46 (1936)

**Artikel:** Ein Villnacherer baut eine Strandmauer auf der Petersinsel  
**Autor:** Geiger, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-901196>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein Villnacherer baut eine Strandmauer auf der Petersinsel.

Vor rund sechzig Jahren wurde durch die Juragewässerkorrektur das Niveau des Bielersees abgesenkt. Dadurch traten an den Ufern wichtige Veränderungen ein. Zahlreiche Pfahlbauten, die kurz vorher entdeckt worden waren, konnten, da sie bei niedrigem Wasserstand nun auf dem Trockenen lagen, mit Leichtigkeit untersucht und ausgebeutet werden. Aber auch die Petersinsel, die durch den Aufenthalt Rousseau's berühmt geworden war, hörte auf, eine richtige Insel zu sein, indem ein breiter Landstreifen zutage trat, der, Heidenweg genannt, heute die Insel mit der kleinen Insel (der Kanincheninsel) und weiter mit Erlach verbindet. Bei nicht zu hohem Wasserstand kann der Weg, der über den Heidenweg zur Insel führt, begangen, ja gar mit dem Auto befahren werden.

Wer heute die Petersinsel betritt, dem fällt die aus gewaltigen behauenen Blöcken gebaute Mauer auf, die auf der Nord-, Ost- und Südseite die alte Insel vom außerhalb gelegenen Schachenland, das bei Hochwasser zum Teil noch überschwemmt wird, abtrennt. Die Mauer ist zum größten Teil noch recht gut erhalten, nur da und dort klafft eine kleine Lücke, indem einzelne Blöcke abgestürzt sind. Nach innen ragt die Mauer über das Land nicht empor. An der Ecke, wo beim Ligerzer Heidenweg die Längmatt beginnt und wo seinerzeit eine Landungsstelle bestand, fällt uns ein etwas über meterhoher massiger Denkstein auf, der oben vier Löcher, wohl zur Befestigung eines Laternenpfahles, trägt, und der uns deshalb interessiert, weil er uns sagt, daß der Erbauer der mächtigen

Inselmauer ein Mann aus der Gegend von Brugg war. Die Inschrift lautet:

IM · IAHR · 1770  
IST · DIESE · MA/  
VR · ANGEFAN/  
GEN · VND · AO  
1774      VOLL/  
ENDET · DVRCH  
MEISTER · HANS  
UHLLRICH · SP/  
ILMAN · VON · VI  
LLENACHEREN  
AMTS    CASTE/  
LEN

Der Leser dieser Zeilen möge, wenn er die Petersinsel betritt, einen Blick tun auf den Stein und auf die Insel. Er möge sich vorstellen, welch großes Bauwerk diese Mauer vorstellte, bei der Block auf Block behauen, auf Lastschiffen hergeführt und kunstvoll gefügt wurde, während heute weit größere Bauwerke mit Maschinen in kürzerer Zeit aufgeführt werden.

Dr. Ernst Geiger.



Zimmerleut und Maurer,  
Das sind die rechten Lauer:  
Zween Stunden tun sie priesen,  
Zween Stunden tun sie niesen.

Alte Inschrift.